

berichtet wird. Slotta und Haberland⁴⁾ müssen dagegen folgenden Weg beschreiten: 1) Piperonal, 2) Methylen-dioxy-mandelsäurenitril, 3) Salzsaurer Imino-äther, 4) Methylen-dioxy-mandelsäure-methylester, 5) [3.4-Methylen-dioxy-phenyl]-chlor-essigester, 6) [3.4-Methylen-dioxy-phenyl]-methoxy-essigsäure, 7) Homo-piperonylsäure.

234. Georg Hahn: Entgegnung auf die Bemerkung von G. Barger¹⁾ zu der Arbeit von G. Hahn, E. Kappes und H. Ludewig über Yohimbin²⁾.

[Aus d. Chem. Institut d. Universität Frankfurt a. M.]

(Eingegangen am 12. Juni 1934.)

Mit Hrn. Barger bedauern auch wir, daß im Zitat der Arbeit von G. Barger und C. Scholz³⁾ versehentlich nur der erstere der beiden Autoren von uns genannt worden ist, während — wie Hr. Barger in seiner Bemerkung mitteilt — die Resultate der genannten Arbeit „in allererster Linie“ Hrn. C. Scholz zu verdanken sind. Wir bitten Hrn. Scholz nachträglich um Entschuldigung, mit der Bemerkung, daß es in Deutschland üblich ist, denjenigen an erster Stelle zu nennen, dem das größte Verdienst an der Arbeit zukommt.

Was die übrigen Beanstandungen seitens des Hrn. Barger betrifft, so können wir nur nochmals hervorheben, daß: I) die HHrn. Scholz und Barger die von Mendlik und Wibaut⁴⁾ aufgefundenen Selen-Dehydrierungsprodukte (Yohimbin wird 30 Min. mit Selen auf 360° erhitzt) zum Ausgangsmaterial genommen haben, was eine, von ihnen ausdrücklich hervorgehobene Unsicherheit hinsichtlich der Unversehrtheit des Ring-Skeletts bedingt. II) daß die HHrn. Scholz und Barger durch Verbesserung der von Mendlik und Wibaut ausgeführten Alkalischemelze des Keto-yobyrins Nor-harman und 2.3-Dimethyl-benzoessäure erhielten, wodurch für das Carboxyl im Yohimbin Stellung 16 oder 19 in Frage kam.

Da wir durch ganz gelinde Methoden (Dehydrierung des Yohimbins bei Zimmer-Temperatur bzw. 80—100° mit Bleitetraacetat und Spaltung des erhaltenen Tetradehydro-yohimbins mit Amylalkohol. Kalilauge, also bei etwa 140°) Harman und *m*-Toluylsäure als einzige Spaltstücke erhielten, aus denen sich die Konstitution des Yohimbins mit Stellung 16 des Carboxyls eindeutig ergab, erlauben wir uns, auf unserer Feststellung zu beharren, daß damit die beiden oben angeführten Unsicherheiten behoben seien.

Wenn nun Hr. Barger in seiner Bemerkung sagt: „was erstere (nämlich die Stellung der Carboxylgruppe) anlangt, so haben wir das Kohlenstoffatom 16 bevorzugt, was Hahn und Mitarbeiter als „eindeutig“ übernehmen“, so ist das angesichts der von uns gegebenen Beweisführung eine Auffassung der Tatsachen, die ich zurückweisen muß.

4) K. H. Slotta u. G. Haberland, Journ. prakt. Chem. [2] **139**, 211 [1934].

1) G. Barger, B. **67**, 1124 [1934].

2) G. Hahn, E. Kappes u. H. Ludewig, B. **67**, 686 [1934].

3) G. Barger u. C. Scholz, Helv. chim. Acta **16**, 1334 [1933].

4) Rec. Trav. chim. Pays-Bas **50**, 91 [1931].